

*Medienmitteilung vom 11. April 2014*

## **Jungfreisinnige Basel-Stadt fordern klares Bekenntnis zu Staatskundeunterricht.**

Die Jungfreisinnigen Basel-Stadt (JFBS) sind von den Überarbeitungsvorschlägen zum Lehrplan 21 enttäuscht und kritisieren die Marginalisierung politischer Bildung. Gerade im Hinblick auf die jüngsten Ergebnisse über das Abstimmungsverhalten von Jugendlichen wäre ein moderner Staatskundeunterricht mit fixer Stundenzuteilung eine grosse Chance gewesen. Die Jungfreisinnigen Basel-Stadt, welche als einzige (!) kantonale Jungpartei an der Konsultation teilnahm, werden die sistierte Initiative über Staatskundeunterricht nun ernsthaft prüfen.

Die Überarbeitungsaufträge hinsichtlich des Lehrplans zeigen leider eines deutlich: Die politische Bildung hat darin keinen fixen Platz. Vielmehr wird die Staatskunde je nach Stufe in verschiedene Fächer und übergeordneten Themen zugeordnet. Die Jungfreisinnigen Basel-Stadt befürchten, dass ein Staatskundeunterricht ohne Stundenzuteilung dazu verurteilt ist, vernachlässigt zu werden.

Die JFBS haben bereits in der Vergangenheit mit mehreren Aktionen (ua. Staatskundeunterricht vor dem Rathaus) den Regierungsrat auf die Problematik aufmerksam gemacht und aufgefordert sich an der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz für eine Verankerung des obligatorischen Staatskunde Unterrichts einzusetzen.

Wenn das Interesse der Jugendlichen an der Politik gesteigert werden soll, braucht es dazu konkrete Massnahmen. Die JFBS prüfen deshalb die Lancierung einer Staatskundeinitiative. Dies haben die Jungfreisinnigen Basel-Stadt bereits 2009 im Rahmen ihrer Aktion vor dem Basler Rathaus angekündigt. Im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 aber sistiert. Eine kurzfristige politische Einflussnahme via den Grossen Rat wird zurzeit mit der Fraktion der Basler FDP besprochen.

Enttäuscht sind die Jungfreisinnigen über die passive Haltung der anderen Jungparteien. Im Nachgang der Ergebnisse über das Abstimmungsverhalten von Jugendlichen war der Aufschrei gross und alle beteuerten wie wichtig politische Bildung an der Schule sei. Die Konsultationsantwort zeigt nun leider klar, dass dies bloss Worthülsen waren. Als einzige kantonale Jungpartei beteiligten sich die Jungfreisinnigen Basel-Stadt an der Konsultation und brachten konkrete Vorschläge ein.

Freundliche Grüsse

**Jungfreisinnige Basel-Stadt**

Carol Baltermia, Präsident, 076 478 63 20